

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 13 (1945)  
**Heft:** 12

**Artikel:** An die Engel  
**Autor:** Rheiner, Rudolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-569780>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## An die Engel

Ihr stießt herab in eines Knaben Träumen,  
Als er für Euch noch wußte kaum den Namen,  
Und als die Wünsche und die Sühne kamen,  
Gewährtet Ihr ihm oft ein stilles Säumen.

Ihr trugt in Nächten Sterne auf den Stirnen  
Und Wolken waren Eure weißen Wagen,  
Wenn Ihr im tiefen Blau von klaren Tagen  
Hinführet zwischen Wäldern, fernen Firnen.

Und als das Denken Euer Bild zerstörte,  
Und Fragen zahllos durch die Jahre höhnten,  
Geschah es ihm, dem längst von Euch Entwöhnter,  
Dass er das Rauschen Eurer Flügel hörte.

Und leise hoben Eure schmalen Hände  
Das Nessushemd von seiner Brust der Qualen  
Und tropften Balsam lind aus reinen Schalen  
Und hielten Wache bis zum guten Ende.

Ihr standet an des Paradieses Pforte,  
Als Adam fiel zum ersten Mal in Sünde,  
Dem Eure Augen folgten wie dem Kinde,  
Das man vergeblich rufst mit einem Worte.

Ihr kehrtet ein bei Loth und Jakobs Arme  
Umschlängen Euch und rangen um den Segen,  
Und auf der Väter tausend krummen Wegen  
Bließt Euer Wehen, daß sich Gott erbarme.

Ihr kamt zu den Geringsten und den Hirten  
Und jauchztet in der Nacht ob ihrem Stalle.  
Ihr führtet Josef, daß sein Fuß nicht falle  
Und Kind und Mutter auf der Flucht nicht irrten.

Und als die Häscher schon im Garten nähten,  
Kam Einer noch von Euch, um IHN zu stärken...  
O, wer vollbracht' von Anbeginn an Werken  
So viele und so reich an Liebe Taten!

Und wird ich Euch einmal im Tode rufen,  
Formt auch die Kehle kaum mehr Euern Namen -  
Die immer in den letzten Nöten kamen,  
Ich weiß, Ihr steigt herab die goldnen Stufen...

Rudolf Rheiner.



Sandro Botticelli

Engelsköpfe